

Vorlage Nr. 15/2110

öffentlich

Datum: 10.01.2024
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Frey

Kulturausschuss	22.01.2024	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	20.02.2024	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Luise-Straus-Preis des LVR 2024; Vorschlag für Neuernennungen von zwei Jury-Mitglieder

Beschlussvorschlag:

Der Berufung von Herrn Dr. des. Nico Anklam sowie der jeweils aktuellen Preisträgerin in die Jury für den Luise-Straus-Preis wird gemäß Vorlage Nr. 15/2110 zugestimmt.

Ergebnis:

Beschlussfassung vertagt

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten ja	

Zusammenfassung

Die politische Vertretung des LVR entscheidet auf Vorschlag der Verwaltung über die Besetzung der Jury des Luise-Straus-Preises. Gemäß Vorlage Nr. 13/2802/2 wurden neben der Direktion des Max Ernst Museums Brühl des LVR (aktuell: Frau Madeleine Frey) und der Direktion des LVR-LandesMuseum Bonn (aktuell: Herr Prof. Dr. Thorsten Valk) fünf weitere Fachleute in die Jury berufen.

Bislang setzten sich diese wie folgt zusammen:

Herr Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck
Herr Dr. Josef Spiegel, Geschäftsführer der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
Frau Dorothee Coßmann, Geschäftsführerin der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
Frau Dr. Petra Hesse, Direktorin des Museums für Angewandte Kunst in Köln
Frau Dr. Klara Drenker-Nagels, Direktorin des August Macke Haus, Bonn

Herr Dr. Oliver Kornhoff und Herr Dr. Josef Spiegel stehen zukünftig nicht mehr für die Jury des Luise-Straus-Preises zur Verfügung.

Die Verwaltung schlägt vor, stattdessen

- Herrn Dr. des. Nico Anklam, Direktor der städtischen Museen der Stadt Recklinghausen
- die jeweils aktuelle Preisträgerin des Luise-Straus-Preises

in die Jury zu berufen. Der Vorschlag der Neubesetzung der Jury-Mitglieder wurde vom Vorsitzenden der Jury, Herrn Prof. Dr. Valk, angeregt und ist entsprechend abgestimmt. Die jeweils aktuelle Preisträgerin des Luise-Straus-Preises als Jury-Mitglied zu gewinnen, referiert auf den Leo-Breuer-Preis des LVR, bei dem die oder der amtierende Preisträger*in ebenfalls Mitglied der Jury ist.

Um die Werke der Preisträgerinnen des Luise-Straus-Preises in einem angemessenen Rahmen präsentieren zu können, soll künftig ein Raum der aktuellen Dauerausstellung im Max Ernst Museum Brühl des LVR (ca. 80m²) umgewidmet werden und für kleinere Wechselausstellungen zur Verfügung stehen.

Der Raum soll nach Leonora Carrington benannt werden, einer bekannten surrealistischen Künstlerin und Weggefährtin von Max Ernst. Die Nachlassverwaltung von Leonora Carrington hat bereits ihr Einverständnis zur Benennung des Raumes gegeben.

Weiterhin soll dieser Raum auch für die feierliche Vergabe des Max Ernst Stipendium reserviert sein, das die Stadt Brühl vergibt.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2110:

Luise-Straus-Preis des LVR 2024; Vorschlag für Neuernennungen von zwei Jury-Mitglieder

I. Ausgangssituation

In der Sitzung des Landschaftsausschusses am 17.07.2013 wurde die Einrichtung des Frauenkulturpreises des LVR (heute: Luise-Straus-Preis des LVR) gem. Vorlage Nr. 13/2802/2 beschlossen. Mit diesem Preis sollen bildende Künstlerinnen gefördert werden, die ihren Lebensmittelpunkt im Rheinland haben.

Die politische Vertretung des LVR entscheidet auf Vorschlag der Verwaltung über die Besetzung der Jury. Gemäß Vorlage Nr. 13/2802/2 wurden neben der Direktion des Max Ernst Museums Brühl des LVR (aktuell: Frau Madeleine Frey) und der Direktion des LVR-LandesMuseum Bonn (aktuell: Herr Prof. Dr. Thorsten Valk) fünf weitere Fachleute in die Jury berufen.

Bislang setzten sich die fünf Fachleute der Jury wie folgt zusammen:

Herr Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck
Herr Dr. Josef Spiegel, Geschäftsführer der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
Frau Dorothee Coßmann, Geschäftsführerin der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland
Frau Dr. Petra Hesse, Direktorin des Museums für Angewandte Kunst in Köln
Frau Dr. Klara Drenker-Nagels, Direktorin des August Macke Haus, Bonn

II. Sachstand

Herr Dr. Oliver Kornhoff und Herr Dr. Josef Spiegel stehen zukünftig nicht mehr für die Jury des Luise-Straus-Preises zur Verfügung.

Die Verwaltung schlägt vor, stattdessen

- Herrn Dr. des. Nico Anklam, Direktor der städtischen Museen der Stadt Recklinghausen
- die jeweils aktuelle Preisträgerin des Luise-Straus-Preises

in die Jury zu berufen.

Dr. des. Nico Anklam ist Direktor der Museen der Stadt Recklinghausen und Leiter der Kunsthalle Recklinghausen. Zuvor lehrte Nico Anklam am bologna.lab der Humboldt-Universität zu Berlin zur Kunst des 20. Jahrhunderts und war zuletzt Lehrbeauftragter für Kunsttheorie am Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik der Universität der Künste Berlin. Zudem hat er als Ausstellungsmacher internationale Projekte zeitgenössischer Kunst im nordischen und baltischen Raum realisiert u.a. als Kurator an der Kunsthall 44 Møen, Dänemark sowie Projekte am Rietveld Pavilion in Amsterdam und bei YEARS in Kopenhagen. Anklam studierte Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft und Ästhetik in Berlin, London und als Fulbright-Scholar in New York und ist Promotionsstipendiat einer Forschungsgruppe am Pommerschen Landesmuseum und der Universität Greifswald. Seine

Dissertation untersucht die Malerei Dänemarks zur Mitte des 19. Jahrhunderts mit Hinblick auf nationale Identitätskonstruktionen, auch im Verhältnis zum „Nordischen Orientalismus“ und zur Bildproduktion der Kolonien des ehemaligen Dänisch-Westindiens.

Durch die Auszeichnung der Preisträgerin des Luise-Straus-Preises bekennt sich der LVR zu deren hervorragendem Schaffen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst. Somit bringen die Preisträgerinnen aus künstlerischer Perspektive eine spezifische Expertise und Reputation ein, die der fachlichen Jury eine ganzheitliche Betrachtung ermöglicht. Auf diese Weise folgt die Jury-Besetzung des Luise-Straus-Preises der bewährten Jury-Besetzung des Leo-Breuer-Preises, die die jeweils aktuelle Preisträger*in bereits berücksichtigt.

Herr Dr. des. Anklam und die aktuelle Preisträgerin haben ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit in der Jury zugesagt.

Schaffung eines Ausstellungsraums zur Präsentation der Werke der Preisträgerinnen

Um die Werke der Preisträgerinnen des Luise-Straus-Preises in einem angemessenen Rahmen präsentieren zu können, soll künftig ein Raum der aktuellen Dauerausstellung im Max Ernst Museum Brühl des LVR (ca. 80m²) umgewidmet werden und für kleinere Wechsellausstellungen zur Verfügung stehen.

Der Raum soll nach Leonora Carrington benannt werden, einer bekannten surrealistischen Künstlerin und Weggefährtin von Max Ernst. Die Nachlassverwaltung von Leonora Carrington hat bereits ihr Einverständnis zur Benennung des Raumes gegeben.

Weiterhin soll dieser Raum auch für die feierliche Vergabe des Max Ernst Stipendium reserviert sein, das die Stadt Brühl vergibt.

III. Weiteres Vorgehen

Die neu besetzte Jury soll Mitte 2024 erstmals tagen, sodass dem Kulturausschuss im Anschluss ein Vorschlag zur Preisträgerin des Luise-Straus-Preises 2024 unterbreitet werden kann.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung bittet die politische Vertretung, der Ernennung der neuen Jury-Mitglieder zuzustimmen.

In Vertretung

D r. F r a n z